

## Protokoll der Verbandstagung vom 5. November 2010 in St. Gallen

im Konferenzraum Nr. 601 (6. OG) des Gebäudes des Bildungsdepartementes  
des Kantons St. Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen

### 1. Begrüssungskaffee vor dem Konferenzraum Nr. 601

### 2. Begrüssung durch die Präsidentin

Die Präsidentin, Nicole Christen, begrüsst die anwesenden Mitglieder sowie folgende Gäste ganz herzlich zur diesjährigen Verbandstagung:

- Rolf Brunner, Präsident des Kantonsgerichts St. Gallen
- Martin Bauer, Generalsekretär-Stellvertreter des Kantonsgerichts St. Gallen
- Dr. Martin Kaufmann, Präsident des Verbandes St. Gallischer Richterinnen und Richter und Vizepräsident des Kreisgerichts See-Gaster
- Markus Hoby, Referent

entschuldigt:

- Regierungsrätin Karin Keller-Sutter, Vorsteherin des Sicherheits- und Justizdepartements St. Gallen
- Dr. Hans-Rudolf Arta, Generalsekretär des Sicherheits- und Justizdepartements St. Gallen
- Michael Balmelli, Generalsekretär des Kantonsgerichts St. Gallen
- Prof. Dr. Ulrich Cavelti, Präsident des Verwaltungsgerichts St. Gallen
- Marcel Kuhn
- Regula Traub-Künzli
- Philipp Geertsen
- Jakob Zellweger
- Jeannine Bodmer
- Heidi Baumann-Becker
- Angela Geisselhardt
- Sarah Kohler
- Andrea Keller
- Carmen Pabst
- Gaby Meier Jud
- Alex Koch
- Jeanne Malacarne

### 3. Mitteilungen der Präsidentin

- Vorstellung Vorstand: Giancarlo Pellizzari (Aktuar), Jan Duttweiler (Kassier), Barbara Schittli (mbA)
- Die Präsidentin spricht Regula Haltinner und Stephan Schärer vom Verwaltungsgericht für die Mithilfe bei der Organisation der diesjährigen Tagung ein grosses Dankeschön aus. Zudem auch ein grosses Dankeschön an Barbara Schittli vom Vorstand, welche den heutigen Verbandstag wesentlich mitorganisiert und insbesondere alles koordiniert hat.
- Frage an die Mitglieder, ob alle die Traktanden mit der Einladung erhalten haben. Alle Anwesenden haben die Traktanden erhalten.

- Vorschlag zum Ablauf der Verbandstagung 2010:
  - 1. Teil: Hauptversammlung
  - kurze Pause, je nach zeitlichen Verhältnissen
  - 2. Teil: 10:15 Uhr Referat Markus Hoby
  - anschliessend Apéro vor dem Konferenzraum Nr. 601
  - 12:00 Uhr Mittagessen im Restaurant O'Premier im Hotel Metropol am Bahnhofplatz
  - nach dem Mittagessen: ca. 14:15 Uhr Aufbruch Richtung Sittertal
  - 15:00 Uhr Start des Nachmittagsprogramms
  - anschliessend "After Hour" in einem Café in St. Gallen.

Die Anwesenden haben keine Einwendungen gegen den Ablauf der Verbandstagung.

- 4. Das Protokoll der Verbandstagung 2009** wird von den anwesenden Mitgliedern genehmigt und verdankt. Es ist einzusehen auf [www.gerichtsschreiber.ch/Archiv](http://www.gerichtsschreiber.ch/Archiv).

## **5. Jahresbericht**

### **5.1 Letzte Herbsttagung**

Die letztjährige Herbsttagung fand am 13. November 2009 in Uznach statt. Hauptthema des offiziellen Teils waren die ersten Erfahrungen mit der Justizreform. Anlässlich der Tagung wurde Giancarlo Pellizzari in den Vorstand gewählt. Er übernahm innerhalb des Vorstandes die Aufgaben des Aktuars. Die Amtsübergabe von Bigna Heim an Giancarlo Pellizzari fand kurz nach der Versammlung statt. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit, das Informationszentrum Linthkanal zu besuchen, wo uns der Linth-Ingenieur Markus Jud über die Geschichte des Linthwerks und die laufende Sanierung bzw. Renaturierung des Escher- und des Linthkanals informierte. Anschliessend fand eine Besichtigung der Baustelle statt.

### **5.2 Weitere Termine während dem laufenden Verbandsjahr:**

- Personalverbändekonferenz: 7 Sitzungen (Teilnahme 4 Mal durch Präsidentin; 3 Mal durch Jan Duttweiler, da die Präsidentin zum 2. Mal Mutter geworden ist).
- GSV-Vorstand hat im Verbandsjahr 2009/2010 zwei Sitzungen abgehalten. Der sonstige Austausch zwischen den Vorstandsmitgliedern fand per Mail oder Telefon statt.
- 3. September 2009: Tagung des Verbandes St. Gallischer Richterinnen und Richter in St. Gallen. Jan Duttweiler hat anstelle der Präsidentin teilgenommen. Die Präsidentin dankt Dr. Martin Kaufmann, dem Präsidenten des Verbandes St. Gallischer Richterinnen und Richter, für die Einladung.

### **5.3 Aktivitäten**

- Die Homepage des Verbands wurde aktualisiert. Anlässlich der letzten Tagung hat der Vorstand darüber informiert, dass unter den Mitgliedern niemand gefunden werden konnte, der über das Know-how und die Bereitschaft verfügt, die Homepage zu bewirtschaften. Die Betreuung wurde deshalb Michael Giger (Juris-Support) übergeben. Da er diese Tätigkeit auf privater Basis ausübt, wird ihm eine Entschädigung entrichtet. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, erfolgt die Aktualisierung der Homepage, insbesondere das Nachführen der Mitgliederliste, nur noch ca. zweimal im Jahr. Bigna Heim, GSV-Mitglied, schlägt diesbezüglich vor, Michael Giger solle die Aktualisierungen jeweils während der Arbeitszeit durchführen. Rolf Brunner, Präsident des Kantonsgerichts, sieht keine Chance für ein solches Vorgehen.
- Zudem liefen verschiedene Stellungnahmen im Rahmen der Personalverbändekonferenz zu den Themen Lohnverhandlungen, Revision Dienstrecht, Revision Versicherungskasse etc. (vgl. Protokoll Ziff. 11).

- Im Weiteren wurde an den Verband herangetragen, dass diverse neue Gerichtsschreiberinnen/Gerichtsschreiber an einer Weiterbildung betreffend Urteilsredaktion interessiert seien. Der Vorstand gelangte in diesem Zusammenhang mit einem Rundmail an sämtliche Verbandsmitglieder. Es erfolgte nur eine Rückmeldung. Das Organisieren einer solchen Weiterbildung wurde somit nicht mehr weiterverfolgt.
- Reto Feller, Gerichtsschreiber am Berner Verwaltungsgericht, hat dem GSV einen Sonderdruck aus dem Werk „Bernische Verwaltungsgerichtsbarkeit in Geschichte und Gegenwart“ mit dem Titel „Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber am Berner Verwaltungsgericht“ zugestellt. Wer Interesse an der Lektüre hat, kann sich bei der Präsidentin melden.

## 6. MitgliederMutationen

Jan Duttweiler berichtet über die Aus- und Neueintritte von Verbandsmitgliedern des Gerichtsschreiberverbands.

Austritte:

Linus Cantieni (bisher GS am Kantonsgericht St. Gallen)  
 Ruth Belz (bisher GS am Kantonsgericht St. Gallen; wurde Richterin am KS Rorschach)  
 Ivo Kuster (neu nur noch Kreisrichter am Kreisgericht St. Gallen)  
 Sarah Kohler (bisher GS am Kreisgericht St. Gallen)  
 Caroline Nordin (bisher GS am Kreisgericht St. Gallen)  
 Bruno Räbsamen (bisher Passivmitglied)

Neumitglieder:

Thomas Bischof (Kantonsgericht St. Gallen)  
 Roman Schoch (Kreisgericht St. Gallen)  
 NathalieENZler (Kreisgericht St. Gallen)  
 Rebecca Graf (Kreisgericht Wil)  
 Matthias Burri (Versicherungsgericht St. Gallen)

## 7. Kassabericht / Mitgliederbeitrag

### 7.1 Erfolgsrechnung

	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Mitgliederbeiträge		Fr. 1'500.00
Zinsen 2009		Fr. 2.30
Auslagen Verbandstagung 2009	Fr. 496.70	
Beitrag Präsidentenkonferenz 2009	Fr. 224.00	
Homepage/Wartung&Update	Fr. 698.30	
Vorstandssessen 2009	Fr. 200.00	
Kontoführungsgebühr	Fr. 9.80	
	_____	_____
<b>Verlust 2009/2010</b>	Fr. 1'628.80	Fr. 1'502.30 <b>Fr. 126.50</b>
	_____	_____
	Fr. 1'628.80 =====	Fr. 1'628.80 =====

## 7.2 Verbandsvermögen

St. Galler Kantonalbank Kontostand per 01.10.2009	Fr.	2'507.55
St. Galler Kantonalbank, Kontostand per 30.9.2010	Fr.	2'381.05
Verlust 2009/2010	Fr.	126.50

## 7.3 Genehmigung / Festsetzung Mitgliederbeitrag

Der Kassabericht wird von den anwesenden Mitgliedern ohne Gegenstimme genehmigt.

Die Verbandsmitglieder beschliessen, den Mitgliederbeitrag für das Verbandsjahr 2010/2011 bei Fr. 25.-- zu belassen.

## 8. Wahl der Präsidentin und des Vorstandes

Im Rahmen einer Gesamtwahl werden die sich zur Wiederwahl stellenden Vorstandsmitglieder Nicole Christen (Präsidentin), Jan Duttweiler (Kassier), Barbara Schittli (mbA) und Giancarlo Pellizzari (Aktuar) ohne Gegenstimme von den Anwesenden für die Dauer eines weiteren Verbandsjahrs gewählt.

## 9. Umsetzung eidgenössische ZPO / StPO

Im Frühjahr ging die Anfrage an sämtliche Verbandsmitglieder, ob sie im Zusammenhang mit der Umsetzung der eidgenössischen ZPO / StPO Anliegen, Befürchtungen etc. haben. Auf diese Anfrage hat der Vorstand keine Reaktion bekommen. Informell wurden an den Vorstand aber mehrfach die Befürchtungen herangetragen, dass die Gerichtsschreiberarbeit künftig aufgrund der neuen Protokollierungsvorschriften eine Abwertung erfahren würde. Die Präsidentin hat sich in diesem Zusammenhang mit den Arbeitsgruppen "Protokollierung" in Kontakt gesetzt und diese "informell" darauf hingewiesen, dass der Verband ein Interesse daran hat, dass die Arbeit der Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber möglichst "hochwertig" gehalten werde und nicht zu einem grossen Teil aus Protokollieren bestehen solle. Die Arbeitsgruppen haben dies sehr wohlwollend zur Kenntnis genommen. Derzeit werden die Richtlinien zur Protokollierung ausgearbeitet. Nach ersten Informationen treten die schlimmsten Befürchtungen nicht ein. Der anwesende Rolf Brunner, Präsident des Kantonsgerichts, bestätigt, dass sich zurzeit Weisungen zur Protokollierung in Bearbeitung befänden. Er weist jedoch darauf hin, dass das Führen eines Verhandlungsprotokolls hochwertige Arbeit darstelle und nicht delegiert werden könne.

## 10. Berichte aus den Sektionen

### 10.1 Versicherungsgericht

Am 1. Januar 2010 hat Karin Huber-Studerus die neue Funktion als Präsidentin der Abteilung II (Schwerpunkt IV-Fälle) aufgenommen. Der bisherige Abteilungspräsident, Dr. Franz Schlauri, arbeitete bis Ende März 2010 als a.o. Vizepräsident weiter. Per Mitte April trat die bisherige Gerichtsschreiberin, Dr. Miriam Lendfers, ihre neue Stelle als Vizepräsidentin der Abteilung II an (funktionsmässig Nachfolgerin von Karin Huber-Studerus). Das Versicherungsgericht hat beim Kanton St. Gallen eine Personalaufstockung um je 50 Stellenprozent Richter bzw. Richterinnen sowie Gerichtsschreiber bzw. Gerichtsschreiberin beantragt. Der Entscheid darüber steht noch aus.

### 10.2 Verwaltungsgericht und VRK

Es gibt keine Änderungen / Neuigkeiten zu berichten.

### **10.3 Kantons- und Obergericht Appenzell A.Rh.**

Wegen der Einführung der eidgenössischen Prozessgesetze und der Aufhebung der kantonalen ZPO/StPO hat der Kanton Appenzell A.Rh. ein Justizgesetz erlassen, welches per 1. Januar 2011 in Kraft tritt. Nebst den nötigen Anpassungen an die eidgenössischen Prozessgesetze hat der Kanton Appenzell A.Rh. die Chance ergriffen, noch weitere Reformen zu realisieren. Als markanteste Änderung wird das bisherige eigenständige Verwaltungsgericht in das Obergericht integriert. Künftig wird das Obergericht zwei zivil- und strafrechtliche und zwei verwaltungsrechtliche Abteilungen haben. Gleichzeitig wird ein vollamtliches Vizepräsidium geschaffen. Das Schlichtungswesen wird regionalisiert. Statt 20 Vermittlungsämter in den Gemeinden wird es künftig drei regionale Schlichtungsbehörden geben (Vorder-, Mittel- und Hinterland). Die vorbereitende kantonsrätliche Kommission sah für das Kantonsgericht (1. Instanz) künftig eine 3-er Besetzung vor. Dies hat der Kantonsrat abgelehnt. Es wird also auch künftig in 5-er Besetzung entschieden. Eine neue Bestimmung im Justizgesetz besagt, dass kantonale Angestellte und Mitglieder von Gemeinderäten künftig nicht mehr Richter/in sein dürfen. Diese Änderung hat zur Folge, dass für die neue Amtsdauer (Juni 2011 bis Juni 2015) eine Vielzahl von neuen Richtern und Richterinnen gewählt werden muss. Eine erfreuliche Änderung betrifft die Mediation. Gemäss dem neuen Justizgesetz kann das Gericht auch für Fälle, in denen es nicht nur um Kinderbelange geht, die unentgeltliche Mediation gewähren.

### **10.4 Bezirks- und Kantonsgericht Appenzell I.Rh.**

An der Landsgemeinde 2010 wurde aufgrund der Einführung der eidgenössischen Prozessgesetze das kantonale Gerichtsorganisationsgesetz und das Verwaltungsgerichtsgesetz geändert. Das Kantonsgericht weist künftig die Abteilungen Zivil- und Strafgericht und Verwaltungsgericht auf.

## **11. Personalverbändekonferenz**

### **11.1 Besoldungsanpassungen**

Für die Lohnrunde 2011 fordert die Personalverbändekonferenz das Gewähren des Stufenanstiegs, der ausserordentlichen Leistungsprämien sowie des Teuerungsausgleichs von 1,1% und eine Realloohnerhöhung von 1%. Letzteres ist jedoch nicht realistisch. Zum heutigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass der Stufenanstieg, eine Beförderungsquote von 0.4% sowie a.o. Leistungsprämie von 0.4 % gewährt werden. Zudem soll ein Teuerungsausgleich erfolgen, wobei strittig ist, in welcher Höhe.

### **11.2 Urteil Bundesverwaltungsgericht betreffend Versicherungskasse**

Gemäss Urteil des Bundesverwaltungsgerichts hat die Regierung einen Teil des Gewinns der Versicherungskasse abgeschöpft. Bis heute beläuft sich dies auf Fr. 30 – 40 Mio. Die Personalverbändekonferenz hat Beschwerde dagegen erhoben. Diese wurde nun vom Bundesverwaltungsgericht gutgeheissen. Die Regierung hat den Entscheid an das Bundesgericht weitergezogen. Wer sich für den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts interessiert, kann diesen bei der Präsidentin beziehen.

### **11.3 Revision des Dienstrechts und der Versicherungskasse**

- Grosse Themen in der Personalverbändekonferenz sind weiterhin die Revision des Dienstrechts und der Versicherungskasse. Voraussichtlich soll das neue Personalgesetz per 1. Juli 2011 in Kraft gesetzt werden. Die Revision der Versicherungskasse per 1. Januar 2013. Durch die Änderungen ist der Gerichtsschreiberverband nicht unmittelbar betroffen. Unter anderem soll künftig die Finanzierung der vorzeitigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses nur noch ab 58 Jahren gesichert sein. Insbesondere der Lehrerverband ist diesbezüglich besorgt, da in ihrem Bereich vorzeitige Pensionierungen häufig vorkommen.

- Hinsichtlich des Dienstrechts hat die 1. Lesung stattgefunden. Das Vernehmlassungsverfahren, an welchem sich auch der GSV beteiligte, lief bereits letztes Jahr. Bezüglich letzterem wurde an der Hauptversammlung 2009 informiert. Die erste Lesung des Gesetzes fand nun in der Septembersession des Kantonsrates statt. Dabei hat der Kantonsrat diverse Verschlechterungen des Gesetzes beschlossen. In der Personalverbändekonferenz wurde deshalb die Frage diskutiert, ob das Referendum ergriffen werden soll. Aus verschiedenen Gründen kam man aber zum Schluss, dass mangels Erfolgchancen davon abzusehen ist. In der 2. Lesung wird es keine grossen Änderungen mehr geben. Es ist vorgesehen, dass die Detailfragen in einer Vollzugsverordnung geregelt werden. Dabei hat die Regierung versprochen, mit der Personalverbändekonferenz zusammen zu arbeiten.
- Das Verfahren zur Revision der Versicherungskasse hat sich verzögert. Eine Einführung kommt frühestens per Anfang 2013 in Frage. Das Vernehmlassungsverfahren lief bis Ende November 2009. Die Personalverbändekonferenz hat dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in welcher Martin Rechsteiner – ihm gebührt herzlichen Dank – von unserem Verband vertreten war. Diesbezüglich wurde bereits an der Hauptversammlung 2009 informiert. Die Vernehmlassung selbst wurde den Verbandsmitgliedern zugestellt. Mittlerweile haben sich zunehmend politische und finanzielle Hürden aufgetan, insbesondere in Bezug auf die Ausfinanzierung der Pensionskasse (Verzinsung des fehlenden Kapitals, Übergangsfrist sowie Deckungsgrad werden in Frage gestellt). Die Personalverbändekonferenz hat sich diesbezüglich wiederholt an den Regierungsrat Martin Gehrler gewendet und klar zum Ausdruck gebracht, dass der bisherige Leistungsstandard beibehalten werden muss. Noch in diesem Jahr soll die neue Vorlage kommen, d.h. Gesetzesvorlage und Botschaft ausgearbeitet werden. Unter anderem ergriffen die Personalverbände bei der Revision des Dienstrechts kein Referendum, um ihre Ressourcen für die Mitgestaltung der Versicherungsrevision – allfällig wird diesbezüglich das Referendum ergriffen – zu bündeln.

## 12. Varia und Umfrage

Wortmeldung von Rolf Brunner, Präsident Kantonsgericht: Herr Brunner verdankt uns die Einladung zur diesjährigen Verbandstagung. Er weist zudem darauf hin, dass voraussichtlich am Versicherungsgericht zwei Stellen geschaffen werden. Hinsichtlich der Kreisgerichte wird es gemäss den Erwartungen von Herrn Brunner Änderungen in der Arbeitsbelastung geben. Darauf muss situativ reagiert werden, allfällig mit Schaffung neuer Arbeitsplätze. Die neu geschaffene Stelle des stellvertretenden Generalsekretärs am Kantonsgericht soll zudem eine Anlaufstelle für die Kreisgerichte darstellen. Hinsichtlich der Justizreform sind die Rückmeldungen aus der Rechtspflegekommission positiv. In Zukunft gilt es die hohe Qualität der St. Galler Justiz zu sichern.

Wortmeldung Dr. Martin Kaufmann, Präsident des Verbandes St. Gallischer Richterinnen und Richter und Vizepräsident des Kreisgerichts See-Gaster: Auch Herr Dr. Kaufmann verdankt die Einladung. Er selbst arbeite in der Arbeitsgruppe mit, welche sich mit der Einführung der eidgenössischen ZPO beschäftigt. Gemäss seiner Einschätzung wird es keine wesentlichen Neuerungen geben. Der Schwerpunkt des Verfahrens wird jedoch neu auf der Verhandlung liegen. Ab Anfang 2012 wird sich zeigen, ob neue Arbeitsplätze geschaffen werden müssen. Bei der Umsetzung der Neuerungen ist insbesondere eine gute Zusammenarbeit mit dem Kantonsgericht erforderlich.

## 13. Referat von Markus Hoby

Im Anschluss begrüsst die Präsidentin den diesjährigen Referenten, lic. iur. Markus Hoby. Er ist selbständiger Schuldenberater und Inhaber der Schuldenberatung St. Gallen. Er referiert über seine Arbeit sowie die einvernehmliche Schuldenberatung.

#### **14. Mittags- und Nachmittagsprogramm**

Nach dem Referat wird ein gemeinsamer Apéro eingenommen und ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant O'Premier im Hotel Metropol genossen.

Um 15:00 Uhr trafen wir uns im Sitterwerk und besichtigten die Kunstgiesserei.

Anschliessend trifft sich noch eine kleine Gruppe zum gemütlichen Ausklang des Tages in der Brasserie des Hotels Walhalla in St. Gallen.

5. November 2010  
Der Aktuar: Giancarlo Pellizzari